



Die Gute Nachricht – Sonntag, 6. September 2020

**Eine Gute Nachricht für die Woche
von Diakon Thomas Pötschke**

(Kirchengemeinde Königsbrunn, Dekanat Augsburg)

„Jesus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40)

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,

Jesus spricht von seinen geringsten Brüdern und Schwestern. Das ist ganz wunderbar: er, der gekommen ist die ganze Welt zu erlösen, nimmt sich auch der kleinen und unscheinbaren, der geringen und geringsten Menschen an. Um die soll es gehen, wenn es um die große Entscheidung geht.

Um welche Entscheidung geht es? Es geht um die letzte große Frage: wer kommt in den Himmel und wer in die Hölle?

Ja, wenn wir das jetzt schon wüssten, ob wir bei der großen Entscheidung am Ende aller Tage bestehen können. Und wohl uns allen fallen unsere Taten und Gedanken ein, die vielleicht nicht so gut waren, die wir bereuen und bei manchen Menschen kommt Angst auf, ob sie die große Prüfung am Ende bestehen.

Dieser Text trägt die Überschrift: Die gute Nachricht – und diese gute Nachricht gibt es, Gott sei Dank, für uns alle. Niemand muss Angst haben, denn was da verlangt wird, das überrascht niemanden, wir wissen es ja schon heute und können uns darauf einstellen. Das ist die gute Nachricht, dass eigentlich gar nichts Besonderes von uns verlangt wird. Niemand muss sich mit besonders frommen Leistungen den Himmel verdienen, das hat Jesus schon getan, als er für unsere Sünden am Kreuz gestorben ist.

Jesus erzählt in seinem Gleichnis in Matthäus Kapitel 25 in einem Bild, wie die große Prüfung aussieht: Alle Menschen werden in zwei Gruppen aufgestellt. Zu den einen sagt Jesus: kommt her zu mir, ihr gesegneten meines Vaters. Denn ich bin hungrig gewesen, ich war krank, gefangen, durstig und nackt, ich war ein Fremder und ihr habt mir geholfen, denn was ihr meinen geringsten Brüdern und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.

Bei der Prüfung geht es nicht um besondere Leistungen, sondern um ganz einfache Selbstverständlichkeiten, die jedem Menschen einleuchten. Wer sich von der Not anderer Menschen nicht abwendet, der hat schon die Prüfung bestanden.

Jesus sagt: so einfach ist es, in den Himmel zu kommen, selig zu werden. Alle, die ihr Herz fragen und entsprechend handeln, werden erfahren: in der Not anderer Menschen können sie Jesus begegnen und wenn sie sich nicht verschließen, öffnen sie sich für Jesus und dürfen spüren, dass er ihnen ganz nahe ist.

Diese frohe Botschaft macht nicht nur diejenigen froh, die in den Himmel kommen wollen, sondern lässt andere den Glauben finden an den guten Gott, der sich aller Menschen annimmt, weil sie ihm nicht gleichgültig sind.

Gebet:

Guter Gott, wir danken dir für deine Liebe, die allen Menschen gilt.

Du willst allen nahe sein und schenkst nicht nur das ewige Leben, sondern willst auch, dass wir Menschen schon in dieser Welt in Würde und Barmherzigkeit leben.

Du wendest dich den Ärmsten der Armen zu und kennst auch die Armut, unter der wir gerade zu leiden haben.

Schenke uns Mitmenschen, die sich für uns einsetzen und mache uns bereit, deine Liebe anderen weiterzugeben.

AMEN!

Segen:

Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang und dein Tun und Lassen,
er segne dein Hören und Reden und bewahre dich in seinem Frieden.

AMEN!